

## **CORPUS MONODICUM**

### **Die einstimmige Musik des lateinischen Mittelalters**

*Träger:* Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz.

*Projektleiter:* Prof. Dr. Andreas Haug (Lehrstuhl für Musik des vornezeitlichen Europas der Universität Würzburg) und Prof. Dr. Frank Puppe (Lehrstuhl für Künstliche Intelligenz und Angewandte Informatik der Universität Würzburg).

*Anschrift:* Corpus monodicum, Universität Würzburg, Institut für Musikforschung, Dommerschulstraße 13, 97070 Würzburg, Tel.: 0931/3184218, e-mail: andreas.haug@uni-wuerzburg.de, frank.puppe@uni-wuerzburg.de, isabel.kraft@uni-wuerzburg.de. Internet: [http://www.musikwissenschaft.uni-wuerzburg.de/forschung/corpus\\_monodicum](http://www.musikwissenschaft.uni-wuerzburg.de/forschung/corpus_monodicum).

*Verlag:* Schwabe Verlag Basel.

*Notengrafik:* Notengrafik Berlin.

*Softwareentwicklung:* Firma Olyro GmbH Würzburg.

*Umfang der Ausgabe:* Die Ergebnisse des Vorhabens werden in erster Linie in digitaler Form zugänglich gemacht. Dies wird durch eine browserbasierte Anwendung ermöglicht, deren Neuentwicklung Teil des Vorhabens ist. Seit 2011 sind zwei Bände im Druck erschienen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Berichtsjahr: Prof. Dr. Charles M. Atkinson (als ehrenamtlicher Mitarbeiter), Dr. David Catalunya (50%, seit 1. Oktober beurlaubt), Tim Eipert B.A. (30%), Dr. Isabel Kraft, PD Dr. Andreas Pfisterer (50%, in Elternteilzeit), Anna Sanda M.A. (30%), Dr. Elaine Stratton-Hild (als Freie Mitarbeiterin), Dr. Hanna Zühlke (50%, bis 31. Mai); Studentische Hilfskräfte: Jasmin Hartmann-Strauß M.A., Patricia Kolb (bis 31. März), Felix Pöppel (ab 1. Mai), Johann Schuppe (ab 1. Mai), Lucia Swientek.

Wissenschaftlicher Beirat: Wulf Arlt (Basel), Charles M. Atkinson (Columbus, Ohio), Gunilla Björkvall (Stockholm), Marco Gozzi (Trento), Max Haas (Basel) (†), Felix Heinzer (Freiburg), David Hiley (Regensburg), Oliver Huck (Hamburg), Michael Klaper (Jena), Lori Kruckenberg (Eugene, Oregon), Stefan Morent (Tübingen), Susan Rankin (Cambridge).

Das Projekt „Corpus monodicum“ widmet sich der Erforschung und Edition musikhistorisch signifikanter, editorisch noch unerschlossener Bestände der einstimmigen kirchlichen und weltlichen Musik des europäischen Mittelalters mit lateinischem Text. Ziel des Vorhabens ist es, ein philologisch gesichertes Fundament für die weitere Erforschung der Formungsphase europäischer Musik zu legen und somit eines der größten Defizite der musikhistorischen Mittelalterforschung zu beseitigen. Im Einvernehmen mit den Gremien der Trägerakademie und mit Zustimmung der Wissenschaftlichen Kommission der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften wurde zum Beginn seiner zweiten Laufzeithälfte (2019-2026) eine methodische Neuausrichtung des Vorhabens eingeleitet, die seiner digitalen Komponente Priorität einräumt. Um den Fortgang

der Onlineausgabe zu beschleunigen, deren erste Version Ende 2020 veröffentlicht werden soll, wird die Druckausgabe vorerst zurückgestellt. Das rund 5000 Gesänge aus insgesamt rund 200 Quellen umfassende Editions-korpus wird vollständig als Onlineausgabe, auszugsweise als Druckausgabe vorgelegt. Dadurch wird sich die Zahl der Druckbände gegenüber dem zu Beginn des Vorhabens geplanten Umfang von 26 Bänden in 6 Abteilungen verringern und die Aufteilung des Editions-korpus auf Bände verändern.

### *Onlineausgabe*

Im Berichtsjahr weitergeführte Arbeiten:

Anpassung der 2018 entwickelten Editionssoftware monodi+ und der mit ihr verbundenen Editionsdatenbank an die Anforderungen der Onlineausgabe (Tim Eipert in Zusammenarbeit mit der Firma Olyro).

Teilkorpus Tropen: Export der mit der alten Editionssoftware monodi erfassten Editionsdaten in monodi+ (Tim Eipert). Revision der Editionsdaten, Eingabe von Metadaten und Annotationen (Isabel Kraft).

Teilkorpus Spiele: Export der mit monodi erfassten Editionsdaten (Spiele aus Quellen englischer, normannischer, katalanischer und italienischer Herkunft in monodi+ (Tim Eipert). Revision und Anpassung der in monodi vorliegenden digitalen Editionsdaten der Gattung „Spiele“ an die Anforderungen und Möglichkeiten der Onlineausgabe, Eingabe von Metadaten und Annotationen. Digitale Transkription, Erfassung der Metadaten und Annotation von Spielen aus Quellen französischer Herkunft (Elaine Stratton Hild).

Teilkorpus Lieder: Erfassung der Editionsdaten der editorisch abgeschlossenen Teilkorpora mit monodi+ (David Catalunya).

Teilkorpus Ordinariumsgesänge: Digitale Transkription, Erfassung der Metadaten und Annotationen von Ordinariumsgesängen aus Quellen französischer (Charles M. Atkinson, Jasmin Hartmann) und italienischer (Andreas Pfisterer) Herkunft.

Quellenanalysen, Ergänzung und Aufbereitung der Quellenbeschreibungen für die Onlineausgabe (Hanna Zühlke).

Im Berichtsjahr begonnene Arbeiten:

Entwicklung der für die Onlineausgabe erforderlichen Präsentationssoftware (unter Aufsicht von Frank Puppe und Tim Eipert durch die Firma Olyro).

Entwicklung eines integrierten Tools zur Projektorganisation und Metadaten-Erfassung der Dokumente (unter Aufsicht von Frank Puppe und Tim Eipert durch die Firma Olyro).

Erprobung des am Würzburger Lehrstuhl für Künstliche Intelligenz und Angewandte Informatik entwickelten intelligenten Transkriptionswerkzeugs OMMR4all für seinen Einsatz innerhalb des Editionsprojekts (Tim Eipert).

Teilkorpus Sequenzen: Digitale Transkription, Erfassung der Metadaten und Annotation von Sequenzen aus Quellen französischer (Anna Sanda), deutscher (Lucia Swientek) und aquitanischer (David Catalunya) Herkunft.

#### *Druckausgabe*

Im Berichtsjahr ist erschienen:

Tropen zu den Antiphonen der Messe aus Quellen deutscher Herkunft (**II, 2**), herausgegeben von Andreas Haug, Isabel Kraft und Hanna Zühlke.

Der Band bietet eine vollständige Ausgabe der in Handschriften deutscher Herkunft mit Liniennotation enthaltenen Tropen zum Introitus, zum Offertorium und zur Communio der Messe. Als Editionsquellen werden 25 dieser Handschriften herangezogen. Deren Entstehungszeit erstreckt sich von der Mitte des 12. bis zum Anfang des 16. Jahrhunderts. Darüber hinaus werden 95 weitere Handschriften sowie 7 Wiegen- und 4 Frühdrucke inhaltlich ausgewertet, davon 78 als kontextuelle Quellen zu den 24 Orten, deren Tropenpraxis die Editionsquellen bezeugen. Bei 14 der kontextuellen Quellen handelt es sich um Gottesdienstordnungen (Quellen des Buchtyps „Liber ordinarius“), deren Quellenwert für die Erforschung der mittelalterlichen Tropenpraxis man erst in jüngerer Zeit in vollem Ausmaß erkannt hat. In diesem Band erstmals detailliert beschriebene und editorisch ausgewertete Quellen belegen zum einen eine noch breitere räumliche Präsenz der Tropen in der gottesdienstlichen Gesangspraxis des Herkunftsgebietes als bislang erkennbar. Zum anderen dokumentieren sie für mehrere Orte das Fortbestehen von Tropentraditionen über den bekannten Zeitraum hinaus oder beleuchten den Gebrauch der Tropen im gottesdienstlichen Ritus genauer. Erstmals werden bedeutsame Tropenbestände in Handschriften aus dem Meißener Dom und dem Benediktinerkloster auf dem Petersberg in Fulda erschlossen – kirchliche Institutionen, die auf der Karte der Tropenüberlieferung bislang fehlten. Auch die Tropenbestände des sogenannten Drachenfels-Missales aus dem Kölner Raum und einer Handschrift aus dem Dom zu Halberstadt sind der Forschung erst seit kurzem bekannt. In neuem Licht erscheint der Tropenbefund in einer Handschrift, die in der Bibliothek der Erzabtei St. Peter in Salzburg aufbewahrt wird (A VII 20), vermutlich aber in Regensburg entstanden ist, und deren Verbindung zum Deutschen Orden man in der Tropenforschung bislang nicht zur Kenntnis genommen hatte. Der Band trägt mithin nicht nur zu einem beträchtlich erweiterten, sondern auch zu einem erheblich schärferen Bild der späten Tropentraditionen in Bischofskirchen und Klöstern des deutschsprachigen Gebiets bei.

Infolge der Rückstellung der Druckausgabe zugunsten der Onlineausgabe, wurden die Fertigstellung der in Vorbereitung befindlicher und der Notensatz editorisch abgeschlossener Druckbände aufgeschoben; das betrifft die folgenden Bände:

**I, 1** (Ordinariumsgesänge aus Quellen französischer und englischer Herkunft), herauszugeben von Charles M. Atkinson und David Hiley. Textrevision: Gunilla Iversen.

**I, 2** (Ordinariumsgesänge aus Quellen deutscher Herkunft), herauszugeben von Andreas Pfisterer.

**I, 4** (Ordinariumsgesänge aus Quellen italienischer Herkunft), herauszugeben von Andreas Pfisterer.

**II, 3** (Tropen zu den Antiphonen der Messe aus Quellen aquitanischer Herkunft), herauszugeben von David Catalunya.

**II, 4** (Tropen zu den Antiphonen der Messe aus Quellen italienischer Herkunft), herauszugeben von Raffaella Camilot und Michael Klaper, Textrevision: Ritva Jacobsson.

**IV, 1** (Lieder aus Quellen normanno-sizilischer Herkunft), Melodien herauszugeben von Konstantin Voigt, Texte herauszugeben von Gunilla Björkvall.

**IV, 2a** (Lieder aus Quellen aquitanischer Herkunft), Melodien herauszugeben von David Catalunya und Konstantin Voigt, Texte herauszugeben von Gunilla Björkvall.

**IV, 2b** (Lieder aus Quellen aquitanischer Herkunft: Paris, BN lat. 1139), Melodien herauszugeben von David Catalunya, Konstantin Voigt, Texte herauszugeben von Gunilla Björkvall und NN.

**V, 1** (Spiele aus Quellen englischer, normannischer und normanno-sizilischer Herkunft), herauszugeben von Elaine Stratton Hild.

**V, 2** (Spiele aus Quellen französischer Herkunft), herauszugeben von Elaine Stratton Hild.

**V, 3** (Spiele aus Quellen katalanischer, italienischer und deutscher Herkunft), herauszugeben von Isabel Kraft und Kelly Landerkin.